

Schweineverhalten verstehen lernen, um Reaktionen der Tiere voraussehen zu können.

M.-E. CAILLE u. P. LEVEU – TechPORC 8/ 2011 ,
a. d. Französischen von Dr. J. KRAPOTH

Ein Schwein hat eine eigene, spezielle Art, seine Umwelt wahrzunehmen und auf sie zu reagieren. Durch das Verstehen seines Verhaltens lassen sich Stress vermeiden, Unfälle verhüten und die tägliche Arbeit deutlich vereinfachen.

Ein Schwein reagiert anders als ein Mensch. Ein Schwein hat spezifische Bedürfnisse und ganz eigene Reaktions-Mechanismen zur Auswahl. Kennt man das natürliche Verhalten und die Bedürfnisse des Schweins, versteht man sein Verhalten und kann dieses erfolgreich für sich nutzen.

Ein Wahrnehmungsfeld von 310 °

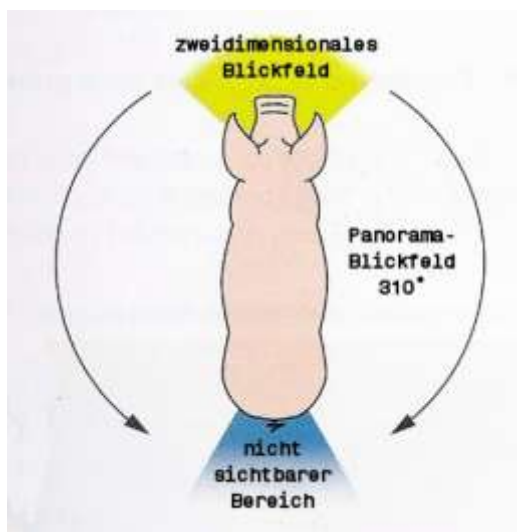


Abb. 1 Sichtfeld des Schweines
aus TechPORC



Abb. 2 Sichtfeld des Menschen
aus TechPORC

Ein Schwein kann erheblich schlechter sehen als der Mensch, es ist kurzsichtig und sieht schlecht in der Weite. Das Wahrnehmungsfeld des Menschen beträgt etwa

180°, demgegenüber ist das des Schweines 310°. Das Schwein sieht vor sich alles auch zweidimensional – also räumlich - an den Seiten aber sieht es einen weiten Bereich, jedoch nur als Panorama.

Der Mensch orientiert sich hauptsächlich durch seine visuelle Wahrnehmung. Das Schwein orientiert sich zusätzlich an Gerüchen und an Geräuschen. Das normale Verhalten des Schweines zur Erkundung der Umwelt ist ein gesenkter Kopf, um alles mit der Nase berühren zu können - zum Fühlen und zum Schmecken.



Bild 1

Die Sicht eines Schweines ist stark limitiert, es orientiert sich und erforscht seine Umwelt mit Geruchssinn und Gehör.

Foto farm concepts

Um eine Sau zum Vorwärtsgen zu bewegen, sollte man vermeiden, hinter der Sau in ihrem toten Winkel zu stehen (Abb.1).

Neugierig und erregbar

Wenn man die natürlichen Reaktionen eines Schweines nutzt, kann man es fast ohne Probleme bewegen. Ein Schwein ist neugierig und erregbar. Man sollte beachten, dass unter Schmerzen das Schwein zu Blockaden neigt und das Treiben sehr verkompliziert wird.

Ein ruhiger und aufmerksamer Umgang mit dem Schwein führt zur Ruhe und zur höheren Produktivität. Zusätzlich ist die Arbeit mit einem ruhigen Schwein deutlich angenehmer als mit einem ängstlichen und aufgeregten Tier. Verängstigte Schweine sind deutlich schwerer zu bewegen - in den neuen Stall, in den Lkw oder bei dem Gang in den Schlachthof.

Das Verhalten der Herde

Das Schwein folgt instinktiv einem Führungstier. Deshalb kann man einfacher Gruppen als ein isoliertes Schwein treiben. Die Gruppe wird der Führung leicht folgen. Allerdings sind Gruppen von über 15 Schweinen wieder schwieriger zu treiben. Hier muss man das Führungstier sehr gut kontrollieren, sonst haben Gruppenmitglieder Angst, die Gruppenführung zu verlieren und stehen deshalb unter Stress.



Bild 2: Ein gleichmäßiger Boden mit geraden Begrenzungsmauern, zum Licht hin orientiert, sind Kriterien für ein problemloses Treiben. Man sollte auch so die Neugier des Schweins einschränken bzw. beeinflussen. Auf dem Foto bleiben die Sauen an der feuchten Stelle stehen, um zu riechen. Kurz dahinter liegt Kot. Man muss die Tiere also so treiben, dass man auf das Stehenbleiben des ersten Tieres, dass seine Umgebung untersuchen will, reagieren kann.

Foto TechPORC

Ein Schwein ist neugierig. Alles muss untersucht werden. Also geben Sie dem Schwein während des Treibens ein bisschen die Zeit, seine Umgebung zu untersuchen, damit es auf diese Weise Vertrauen entwickeln kann. Unterbrechungen im Treibgang ziehen seine Neugier an und führen zum Stehenbleiben. Geschlossene Seitenwände haben die Wirkung von Scheuklappen. Es ist sehr wichtig, immer Ruhe zu bewahren, um zu verhindern, dass das Schwein vor einzelnen Personen oder Situationen Angst bekommt.

Der Schutzzadius

Gegenüber einem Menschen bevorzugt das Schwein die Flucht vor dem Angriff. Ein Tier hat um sich herum einen Schutzzadius, innerhalb dieses Radius befindet sich die Fluchtzone, in der es keinen Unbekannten toleriert. Das Eindringen des Menschen in diese Zone löst eine Flucht aus. Das Tier bewegt sich sofort nach vorn oder nach hinten, um die Fluchtdistanz wieder herzustellen. Für ein vollständig gezähmtes Tier kann die Fluchtdistanz bis auf null reduziert sein, das Tier reagiert nicht auf die Anwesenheit eines Menschen. Im Gegensatz dazu kann die Fluchtdistanz für ein sehr ängstliches Tier so groß sein, dass man es nicht treiben kann.

Schwein, Beratung, und mehr ...

Agri Kontakt

Bundesallee 50

38116 Braunschweig

Fon: 0172/4203001

Fax: 05 31 / 21 92 73 44

hesse@agrikontakt.de

www.agrikontakt.de

Dr. Dirk Hesse

→ Beratung

→ Projektmanagement

→ Mediation



Eine Sau reagiert auf die nahe Anwesenheit eines Menschen in Abhängigkeit seines Standortes (Abb. 3).

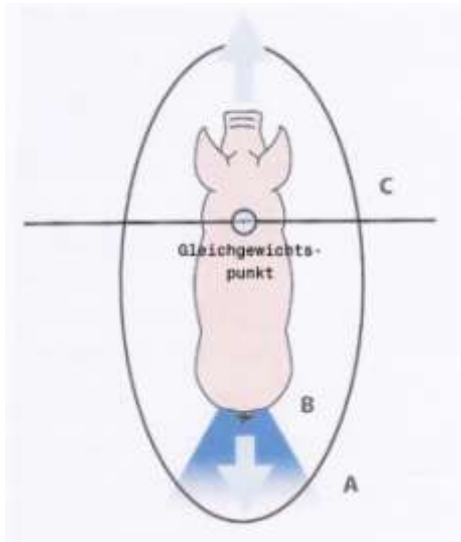


Abb. 3 Nutze den Gleichgewichtspunkt aus TechPORC

Im Bereich **A** wird ein Mensch toleriert. Im Bereich **B** wird das Tier nach vorne ausweichen, um die Fluchtdistanz wiederherzustellen. Im Bereich **C** wird es zurückweichen.

Das Wiedererkennen über den Geruch

Das Hausschwein ist ein Herdentier. Die Funktionen innerhalb der sozialen Gruppe basieren auf einer Hierarchie des Typus: dominant – dominiert. Das individuelle Wiedererkennen geschieht essentiell über den Geruch. Das Sehen ist nach der Etablierung einer sozialen Ordnung unwichtig.



Bild 3

Wer bist du? Um einen Besucher kennen zu lernen, hebt dieses Schwein die Nase und zieht die Luft mit hochgezogenen Lefzen ein. Die Ohren werden auf den Besucher gerichtet.

Foto farm concepts

Das Neugruppieren von sich nicht kennenden Schweinen führt so lange zu Kämpfen, bis sich wieder eine stabile Ordnung ergeben hat. Diese Kämpfe finden hauptsächlich während der ersten 24 Stunden statt. Nach circa 3 Tagen ist die soziale Ordnung wieder stabil.



Bild 4
Die Hierarchien innerhalb einer Gruppe festigen sich in weniger als 72 Stunden.
Foto Institut f. Tierzucht, CAU Kiel

Die Nutzung von Neuroleptika oder geruchlichen Markersubstanzen zur Verhinderung von Rangkämpfen ist nicht ausreichend zufriedenstellend. Pharmakologische Behandlungen wirken nur begrenzt und können zu einer verlängerten Instabilität der sozialen Gruppe führen. Eine Verbesserung der Qualität des Stalles während der Neugruppierung (Einrichtung der Bucht, mehr Platz, Stroheinstreu...) ist hier deutlich effektiver.

Das Schwein hat ein sehr gutes Erinnerungsvermögen. Wenn die Sozialstruktur einmal etabliert ist, können die Sauen ihre Beziehungen zu Artgenossen abspeichern. Dieser Platz in der Herde bleibt bis zu 6 Wochen bestehen, auch wenn einzelne Tiere von ihren Artgenossen getrennt werden. Speziell in der Gruppenhaltung ist dies interessant, die Sauen können von einer zur anderen Trächtigkeit problemlos in die gleiche Gruppe kommen. Die Sauen erkennen sich wieder und es kommt zu weniger Auseinandersetzungen.

Eine Herde lässt sich einfacher führen, wenn man die Hierarchien, die Orientierung des Schweines im Raum und seine natürliche Reaktion auf Störungen berücksichtigt.

Beobachten Sie die Schweine und lernen Sie zu erkennen, was die Tiere stört. So verstehen Sie das Verhalten Ihrer Tiere und vermeiden Fehler – ein einfacherer und stressfreierer Umgang mit den Schweinen führt zu einem ruhigen Betriebsablauf. Dies spiegelt sich in besseren Leistungen wider

Weitere Literaturquellen zu diesem Thema, können bei farm concepts
abgefragt werden